

Ökologische Infrastruktur



Präsentation

1. Was ist ökologische Infrastruktur (ÖI)?
2. Öl in der Gemeinde Muri
3. Einbettung in bereits bestehende Instrumente der Gemeinde
4. Vereine, Freiwillige, Private



Amphibien, die in Muri vorkommen

Photos: Karch

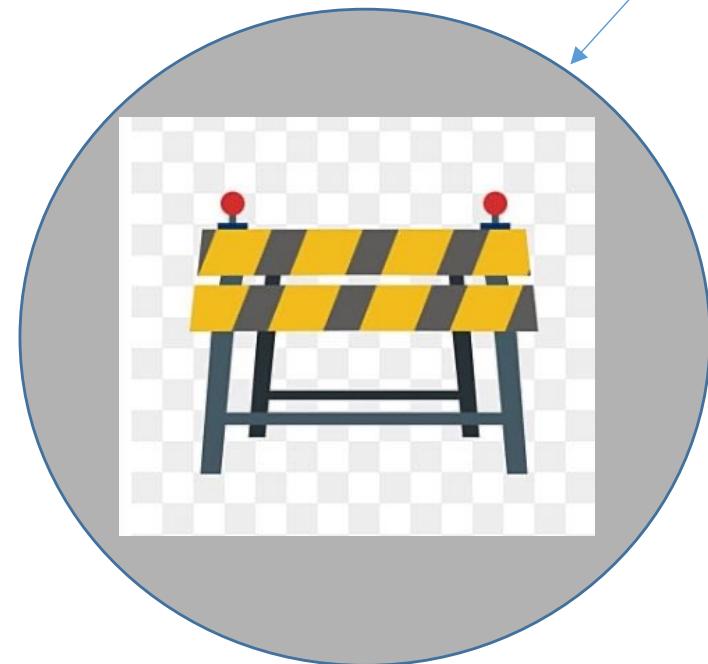
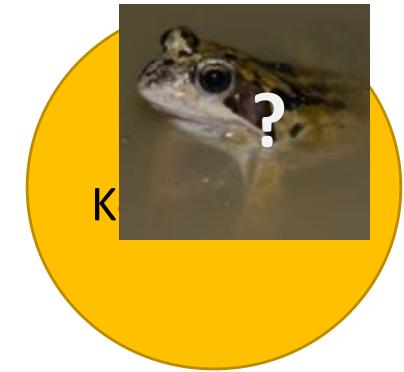
Ökologische Infrastruktur Siedlung



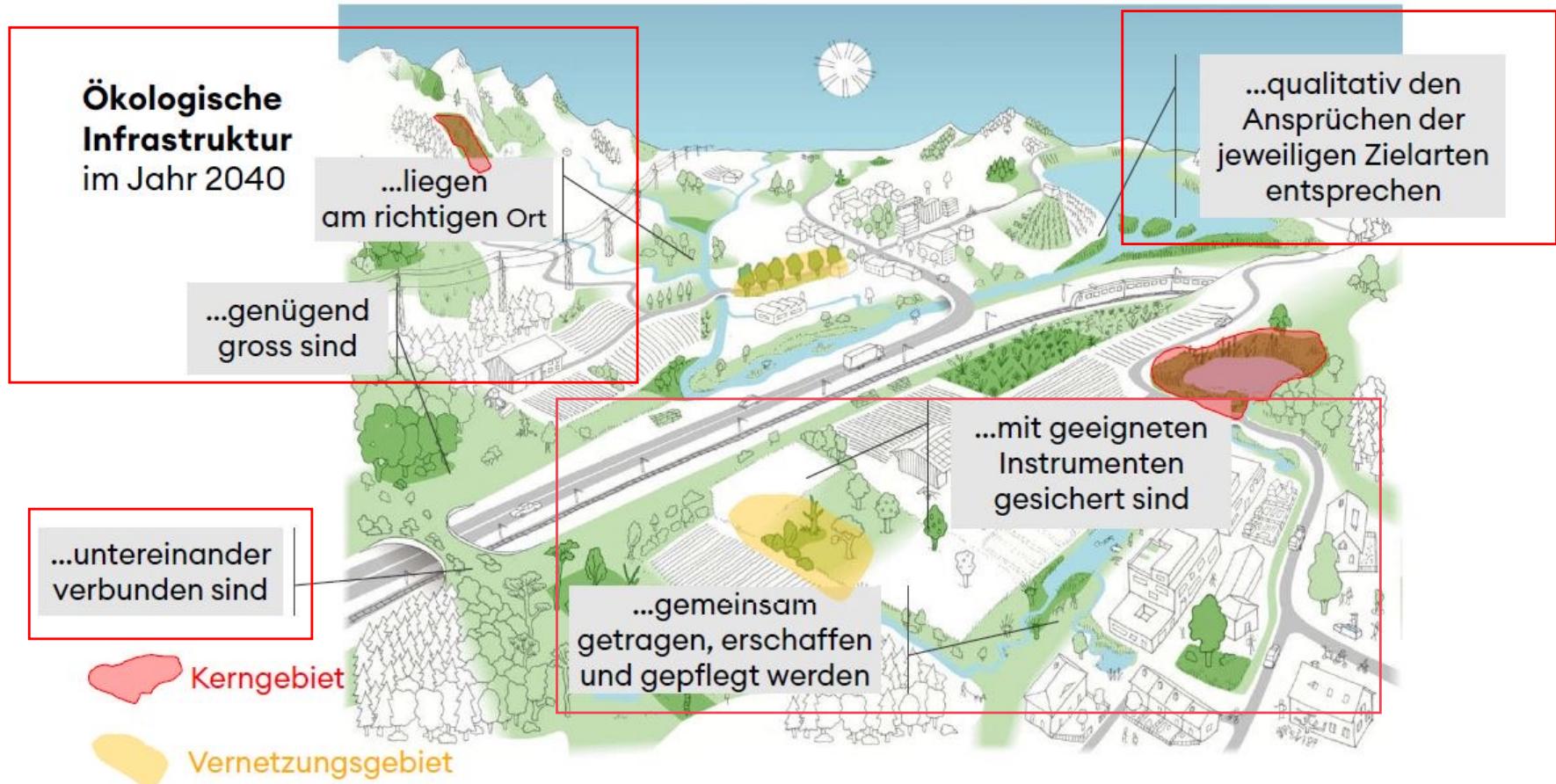
**Muri ist kantonale Pilotgemeinde
für die ökologische Infrastruktur
Siedlung**

Die ökologische Infrastruktur der Schweiz ist ein Netzwerk von Flächen, die für die Biodiversität wichtig sind.

Ökologische Infrastruktur Gemeinde



Eine funktionierende **Ökologische Infrastruktur**
besteht aus natürlichen oder zumindest naturnahen Gebieten,
die...



Die Kantone planen die Ökologische Infrastruktur und setzen sie um. Regionen und Gemeinden können die Fachplanung ergänzen und konkretisieren.

Die Fachplanung zeigt, wie viele Flächen für den Erhalt der Biodiversität notwendig sind und wo diese Flächen liegen sollen. Dafür bestimmt sie Kern- und Vernetzungsgebiete und weist auf Schwerpunkte für die künftige Entwicklung hin.

Warum eine ökologische Infrastruktur?

Wir Menschen brauchen eine funktionierende Natur

- Für die Trinkwasser- und Lebensmittelproduktion und für Rohstoffe wie Holz
- Als Wasser- und CO₂-Speicher
- Als vielfältige genetische Grundlage, z.B. für unsere Medizin
- Als Erholungsraum

Aber: Die Lebensräume vieler Arten wurden in den letzten Jahrzehnten massiv eingeschränkt.

Wenn es so weitergeht, wird die Natur ihre Leistungen für uns künftig nicht mehr erbringen können.

Unsere Lebensgrundlage ist gefährdet

Feuchtlebensräume im Kanton Bern

69'191 ha

- 78 %

29'040 ha

15'226 ha

Bestand vor 1900*

Bedarf (InfoSpecies)

Bestand heute

Trockenlebensräume im Kanton Bern

123'960 ha

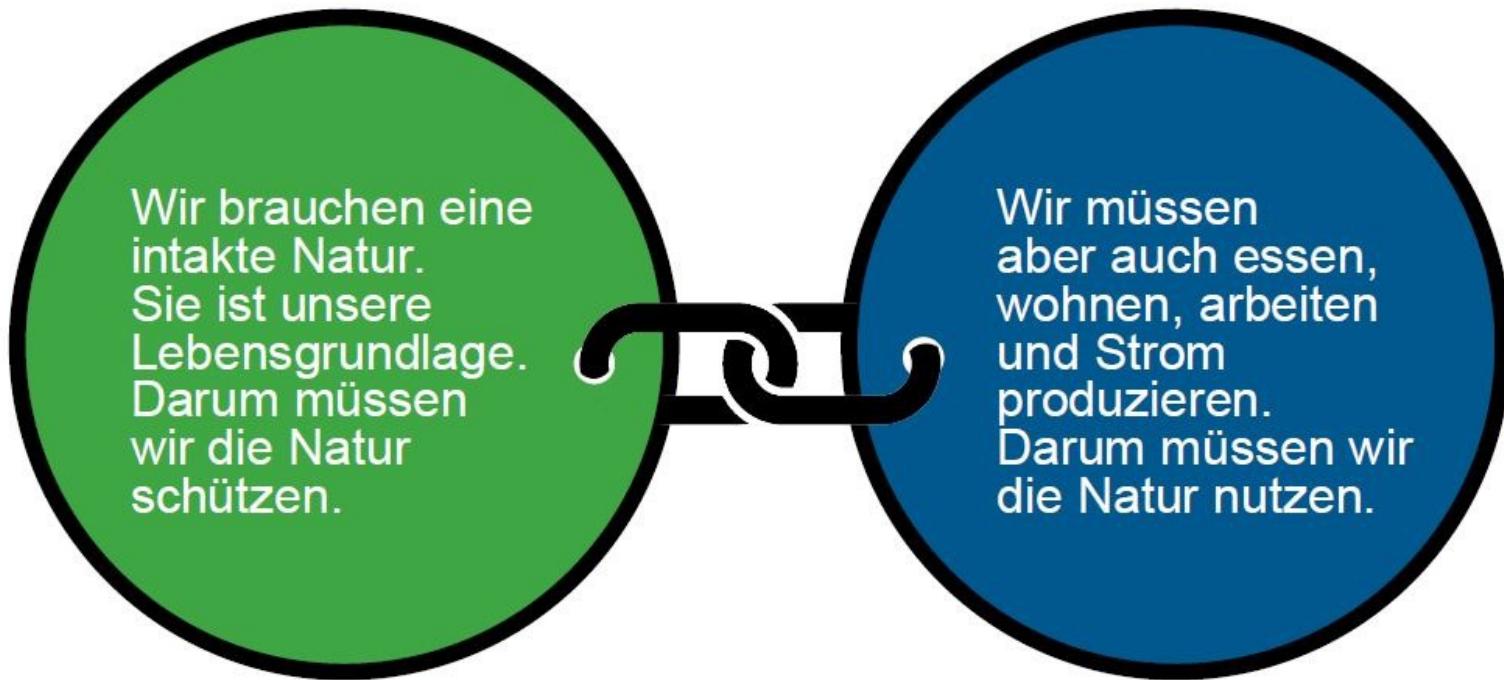
- 93 %

22'577 ha

7'691 ha

* Gemäss Analysen basierend auf historischen Kartenwerken und Modellierungen

Schützen und Nutzen müssen Hand in Hand gehen



Quelle: Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich

Wie ist die ökologische Infrastruktur aufgebaut?

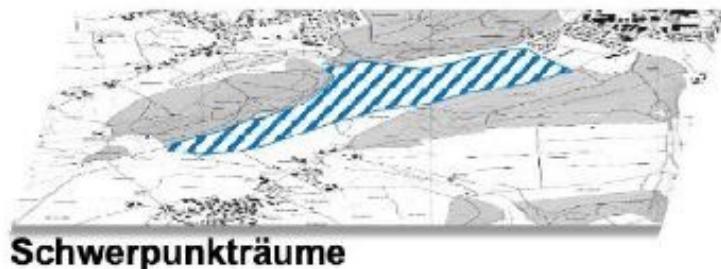
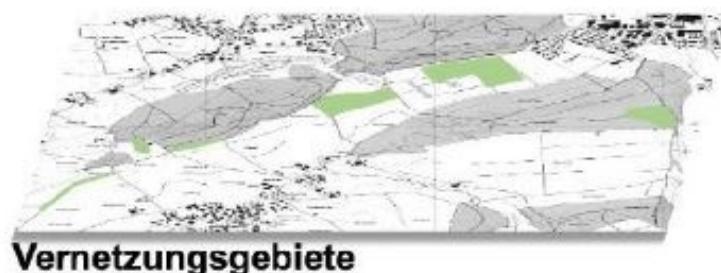
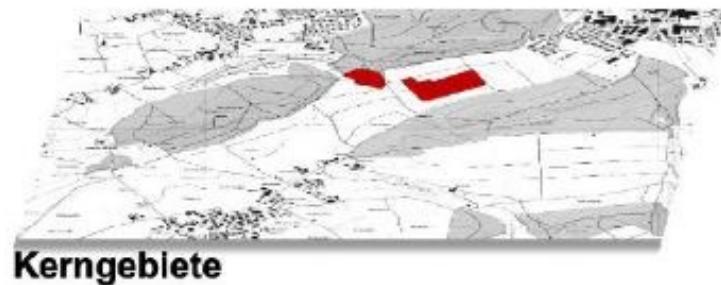
Bausteine

- █ Kerngebiete
- █ Vernetzungsgebiete
- Schwerpunktträume
- Gesamtlandschaft /
Matrix



10. Dezember 2024

Folie: Hintermann & Weber



Ausgangszustand (Betrieb)	Soll-Zustand: in Planung (Ausbau, Ergänzung)
Ausgangszustand der bestehenden KG	Potenzielle Kerngebiete Rechtlich gesichert
Ausgangszustand der bestehenden VG	Potenzielle Vernetzungsgebiete
	Schwerpunkträume

Man unterscheidet bei den Kern- und Vernetzungsgebieten,
Schwerpunktträumen verschiedene Teilebenen



Trockenlebensräume



Mosaikartige
Lebensräume



Feuchtlebensräume

Teilebenen



Landschaftsverbindungen

Bis 2028: Gebirgslebensräume, aquatische Lebensräume, Dunkelkorridore

Ermitteln des Ausgangszustandes



Kerngebiete



Vernetzungsgebiete

Trocken - lebensräume	Feucht - lebensräume	Mosaikartige Lebensräume	Landschafts- verbindungen
<ul style="list-style-type: none"> - TWW - Kant. NSG (trocken) - Kant. und komm. Trockenstandorte - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Auen - Flachmoore - Hochmoore - Kant. und komm. Feuchtstandorte - Kant. NSG (feucht) - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Waldreservate - Kant. NSG (mittl. Standorte) - Komm. Schutzgebiete - (...) 	
<ul style="list-style-type: none"> - Ext. Wiesen und Weiden BFFII - Hecken - Ext. Böschungen - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Puffer um Hochmoore - Puffer um Flachmoore - Streueflächen BFFII - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Waldränder - Altholzinseln - Hochstammobstgärten - BFFII - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wildtierkorridore - Fliessgewässer - Stehgewässer - (...)

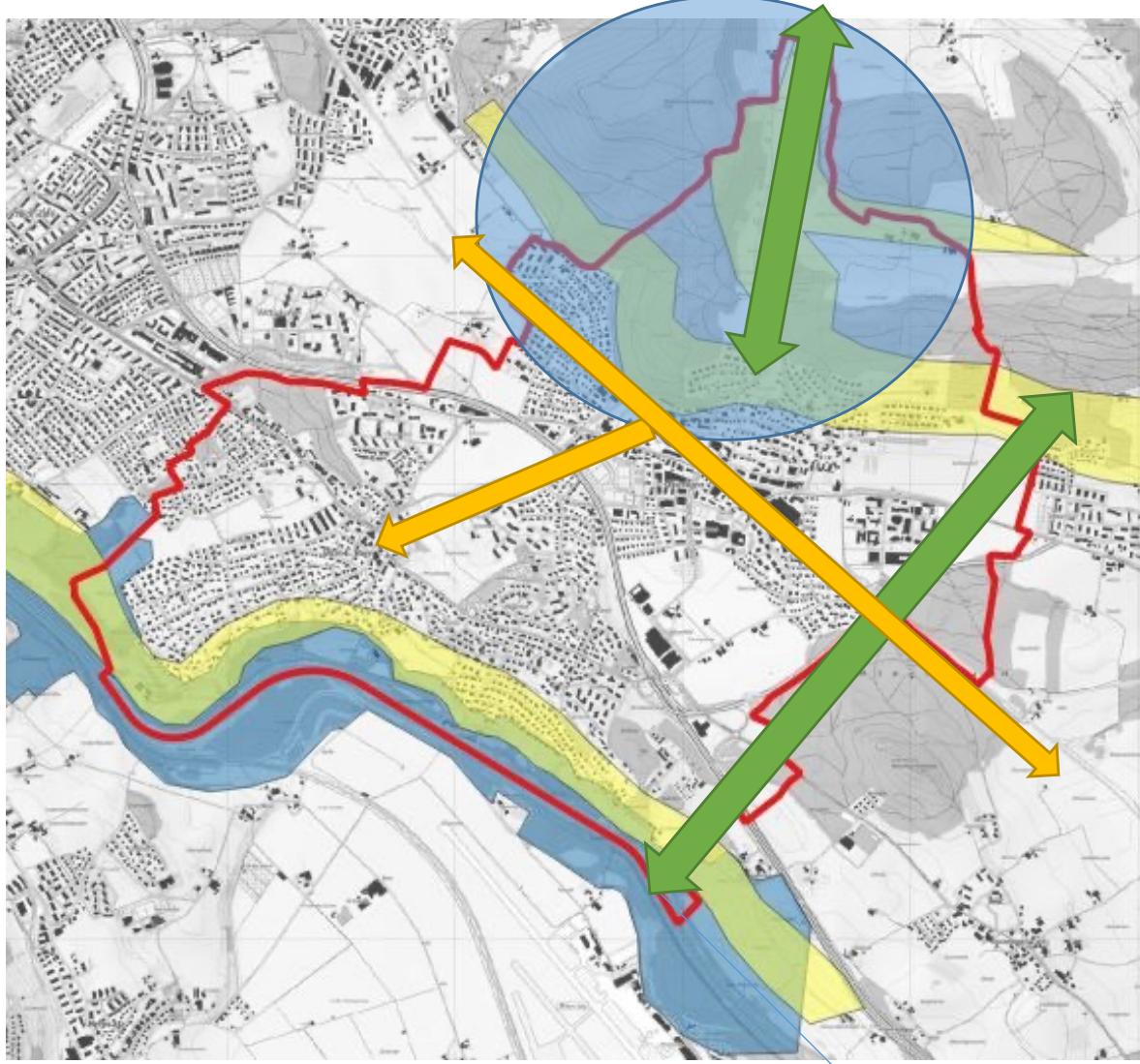
Methode: entwickelt durch Bund, Kanton, Projekt ÖI im Mittelland

-> reine Computeranalyse (ohne Feldarbeit)

- Bestehende Daten zusammengetragen
 - Biotope, Wald, Landwirtschaft, Gewässer etc.
 - Satellitendateninterpretation
 - Berechnen von Gilden (Zusammenfassen von Gruppen von Arten mit ähnlichen Umweltanforderungen: trocken/feucht) 
- Potentialflächen

ÖI Muri: Resultate

Gesamtüberblick ÖL

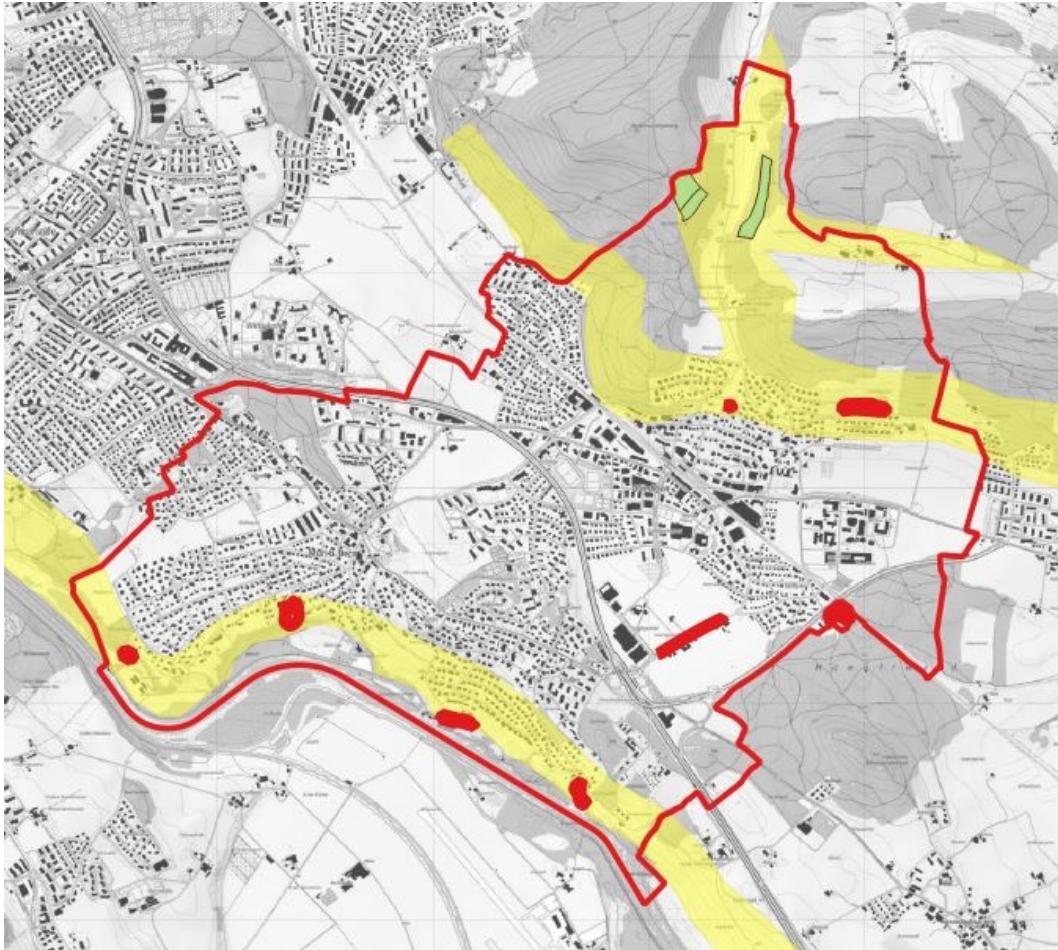


- █ Feuchte Achse
- █ Trockene Achse
- ↔ Vernetzung:
grosse Tiere
- ↔ Vernetzung:
kleine Tiere

In Siedlung

- Mosaik fördern (Bäume, Hecken, Kleinstrukturen etc.)
- Hindernisse Vernetzung reduzieren

Trockene Achse (inkl. Wald Aspekte Mosaik)



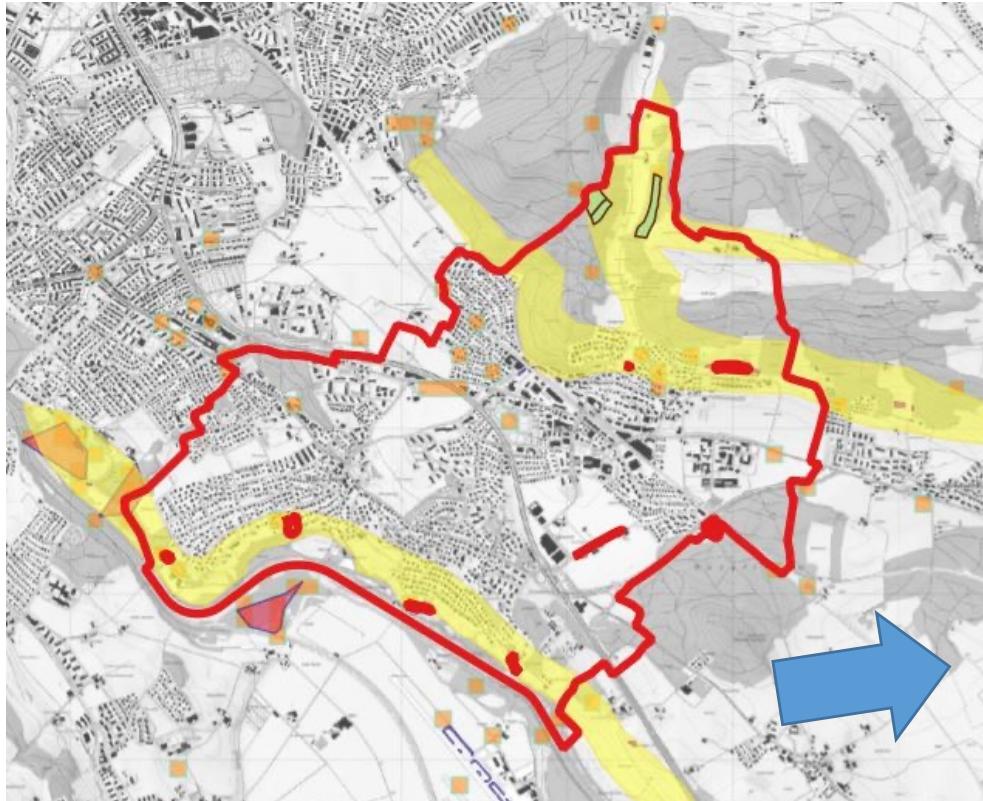
Kommunale Trockenstandorte
(Kerngebiet / Ist-Zustand, OP5)

Vertragsflächen AWN /
Altholzinsel (Wald/Mosaik)
(Vernetzungsgebiet / Ist-
Zustand)

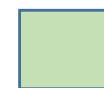
Aus Gründen der Lesbarkeit
sind in der Karte die extensiven
Wiesen / Weiden (BFF2) und
Hecken nicht eingeblendet
(Vernetzungsgebiete / Ist-
Zustand)

Schwerpunkttraum Trocken
(Soll-Zustand)

Trockene Achse (inkl. Wald Aspekte Mosaik)



Kommunale Trockenstandorte
(Kerngebiet / Ist-Zustand)



Vertragsflächen AWN
(Wald/Mosaik)
(Vernetzungsgebiet / Ist-Zustand)



Schwerpunkttraum Trocken
(Soll-Zustand)



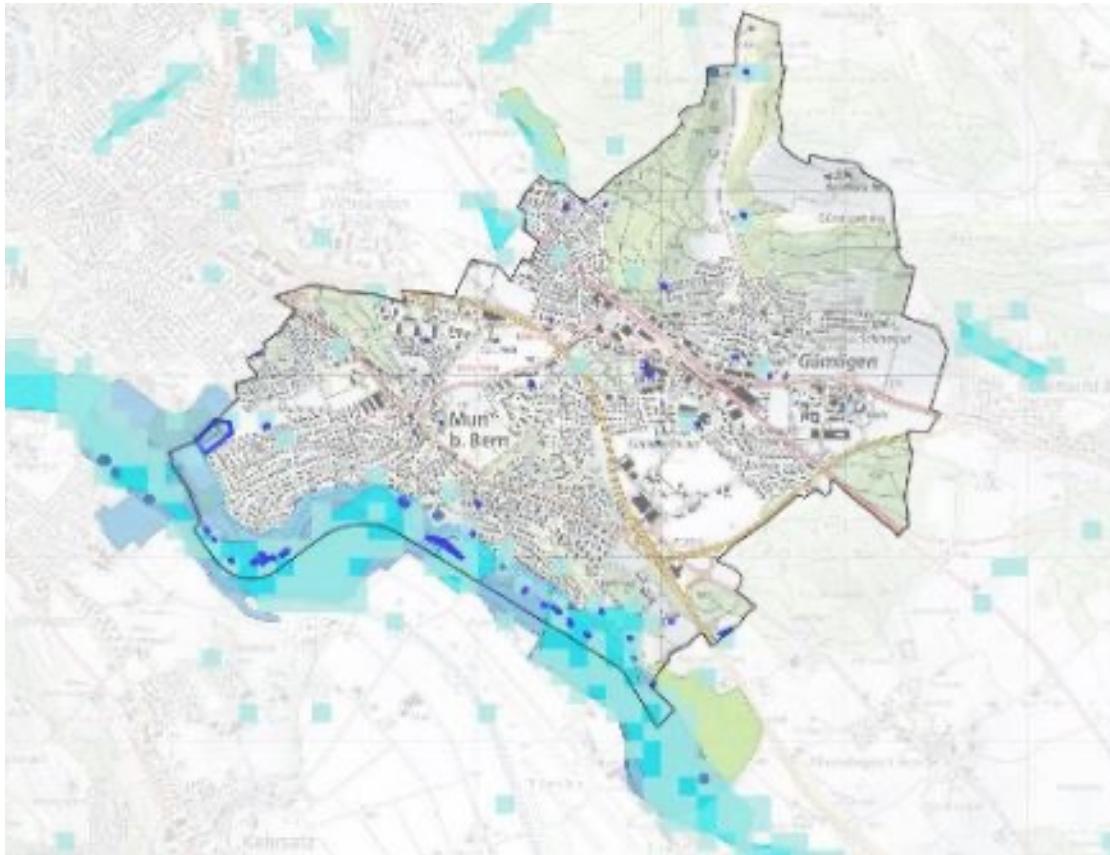
Potentialflächen
(noch nicht bereinigter Entwurf)

Hotspots Infospecies (Gilde 102)

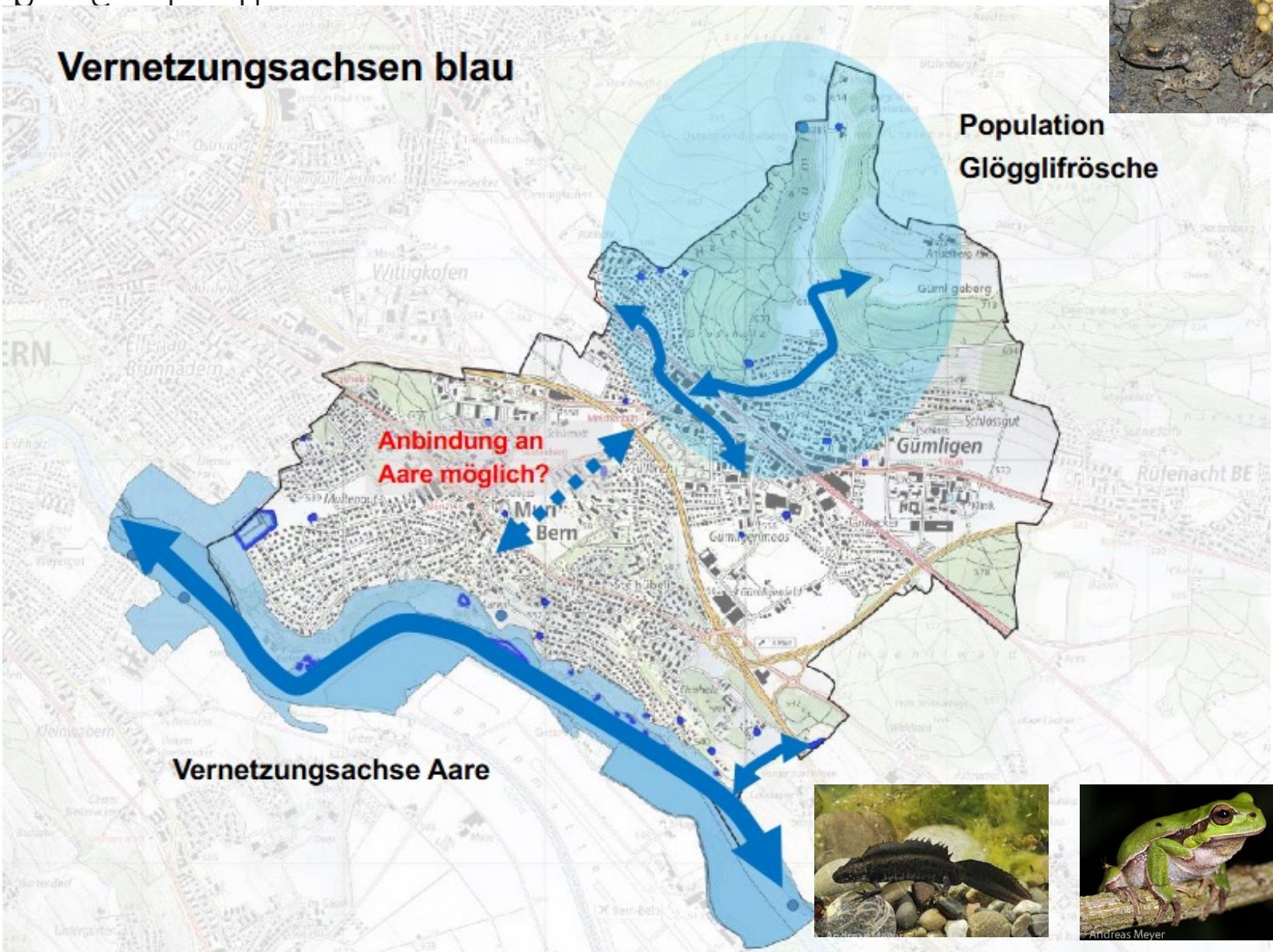


Hektarraster mit Qualität
(Infospecies, Gilde 102)

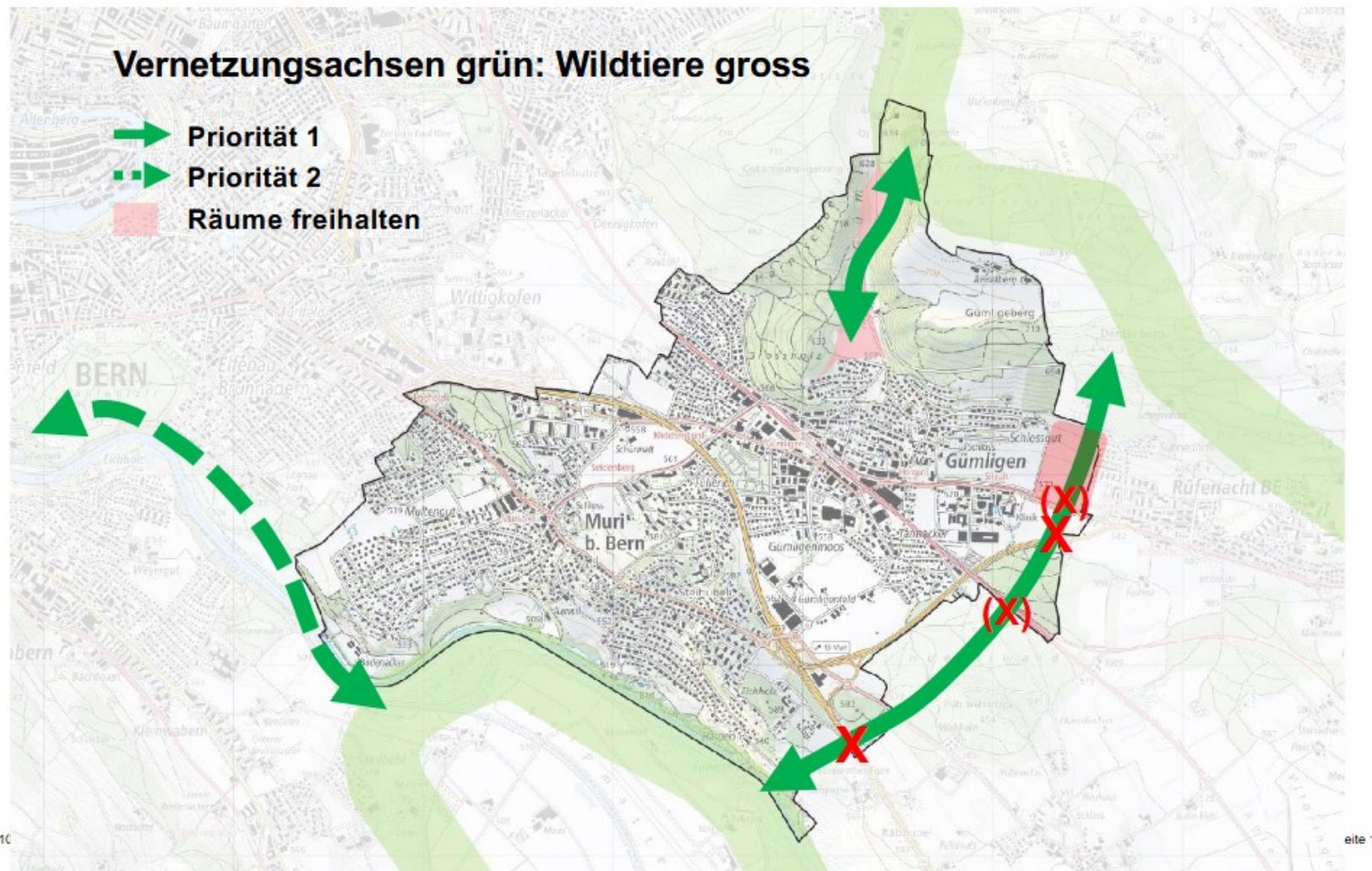
Blaue Achse



Blaue Achse: feucht



Vernetzungsachse: Fuchs, Hirsch und Co.



Einbettung ökologische Infrastruktur in die bereits vorhandenen Instrumente der Gemeinde

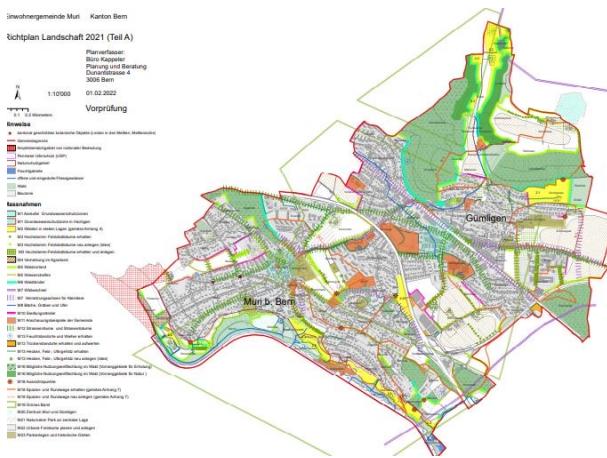
Grüner Bereich



© Andreas Meyer

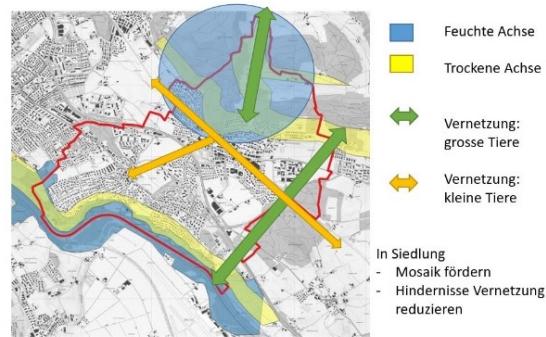
Rechtliche Sicherung

Landschaftsrichtplan (2025-2045)



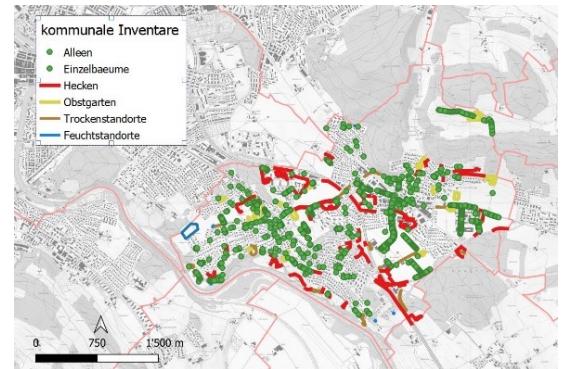
Behördenverbindlich

Ökologische Infrastruktur (2025)



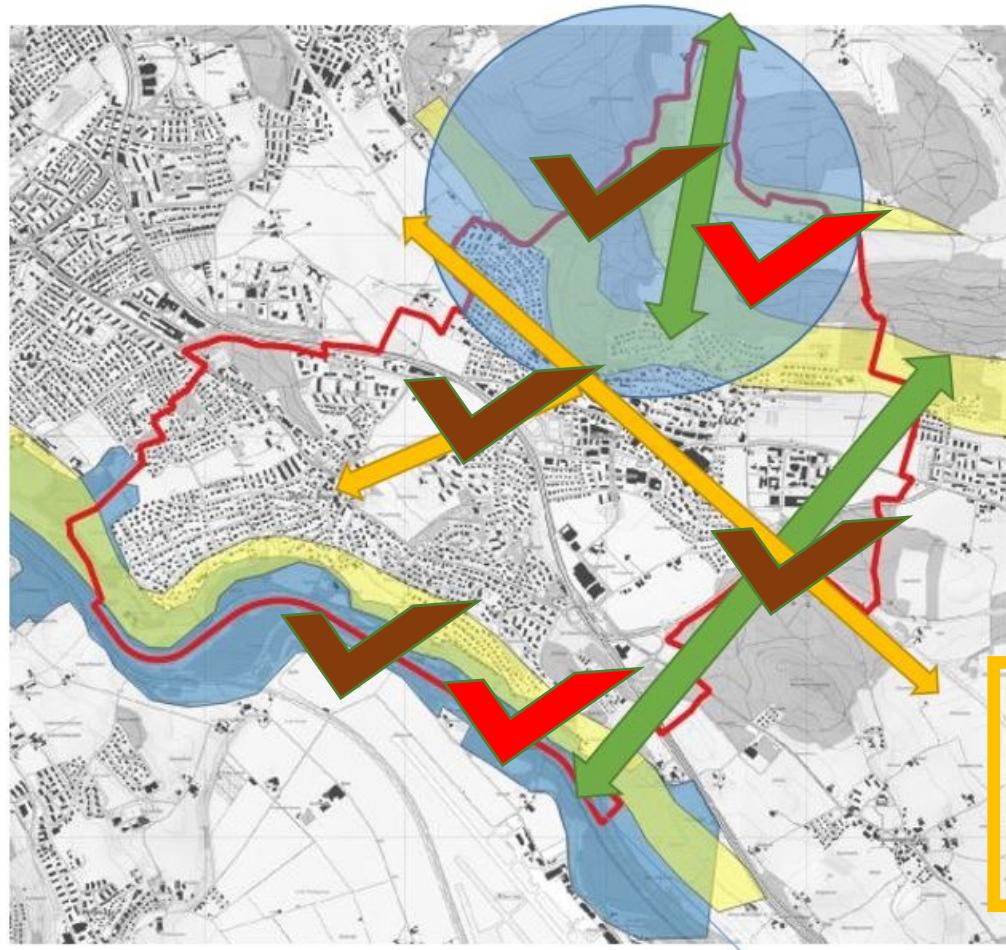
Planung

Zonenplan / Baureglement / Uferschutzplan



Grundeigentümer-verbindlich

Was ist bereits im Landschaftsrichtplan und im Zonenplan (USP) verankert?



- █ Feuchte Achse
- █ Trockene Achse
- ↔ Vernetzung:
große Tiere
- ↔ Vernetzung:
kleine Tiere

In Siedlung

- Mosaik fördern
- Hindernisse Vernetzung reduzieren

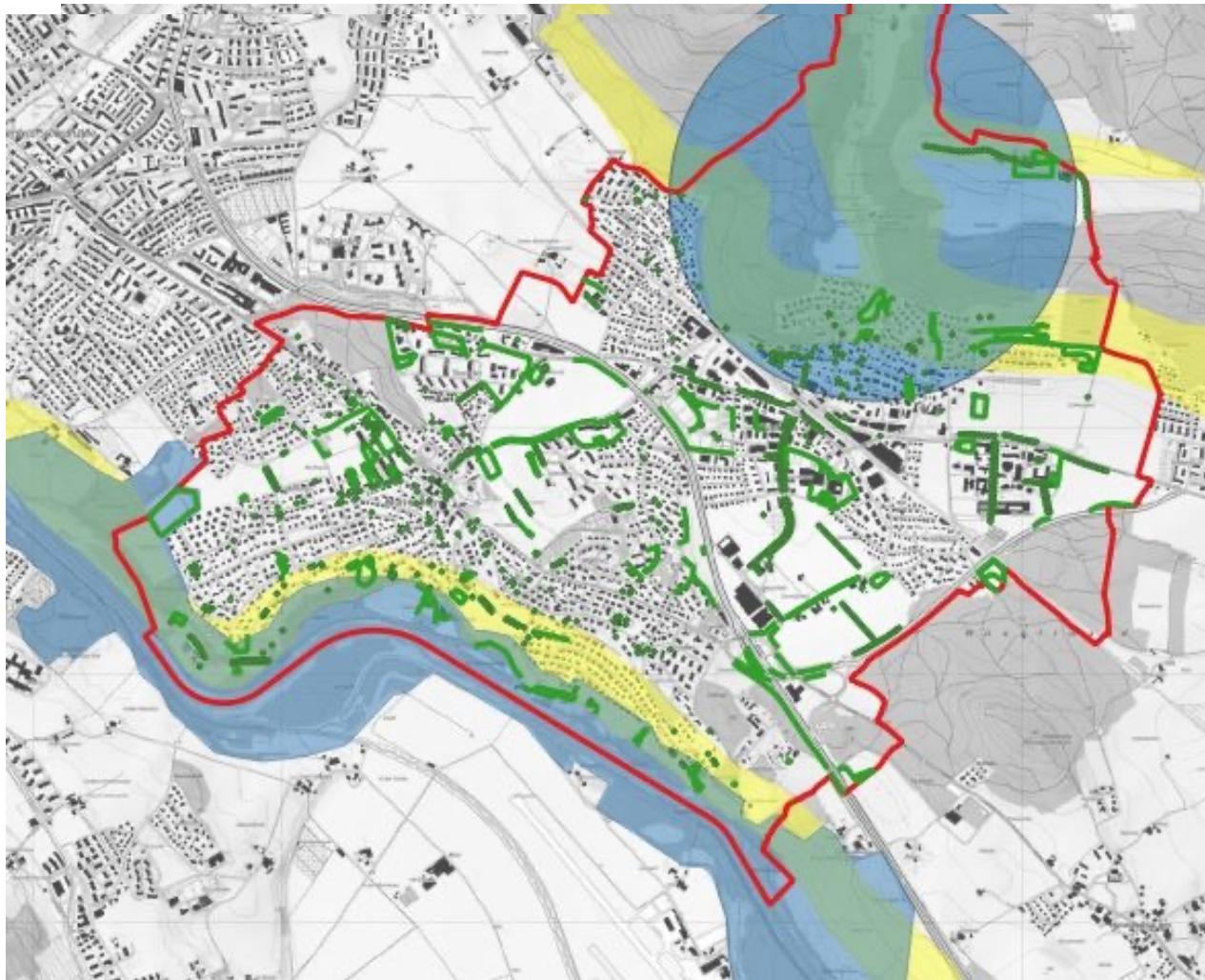


Zonenplan, Uferschutzplan, NSZ
(Grundeigentümerverbindlich)



Landschaftsrichtplan
(Behördenverbindlich)

Siedlung: gemäss ÖI Mosaik - kommunal geschützte Objekte

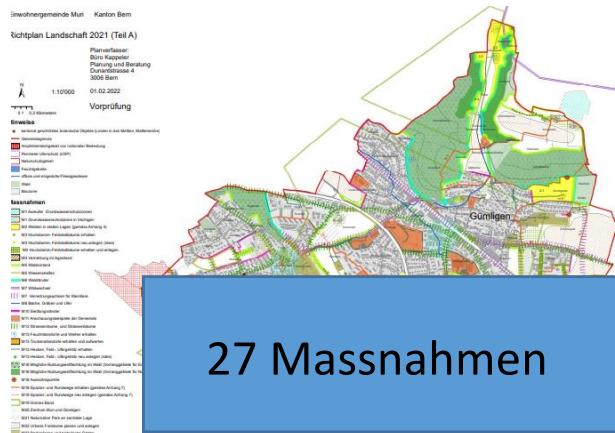


- Schwerpunkt-
raum: Feucht
- Schwerpunkt-
raum: trocken
- Kommunal
geschützte Objekte
 - Hecken
 - Bäume
 - Trockenstandorte
 - Feuchtstandorte

Umsetzung

Umsetzung ÖI

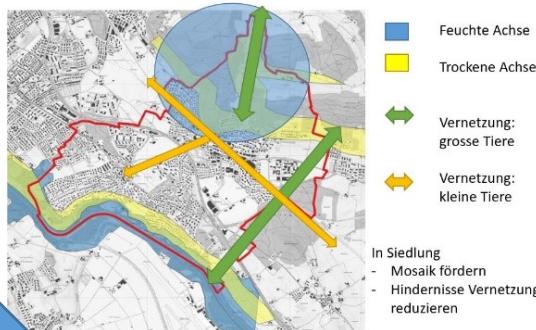
Landschaftsrichtplan (2025-2045)



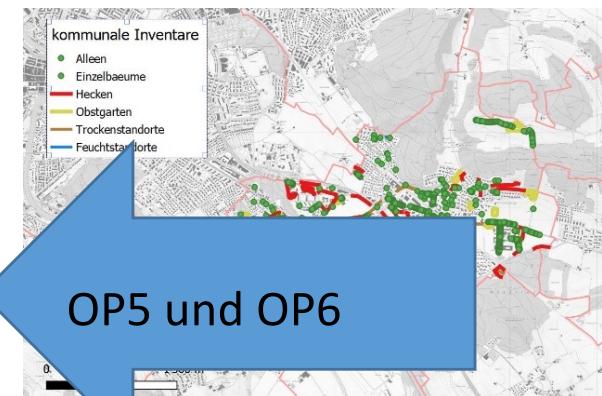
- Förderprogramm Biodiversität
- Flächen Gemeinde
- Grünes Band
- Wildwechsel/Vernetzung
- etc.

=> Projekte

Ökologische Infrastruktur (2025)

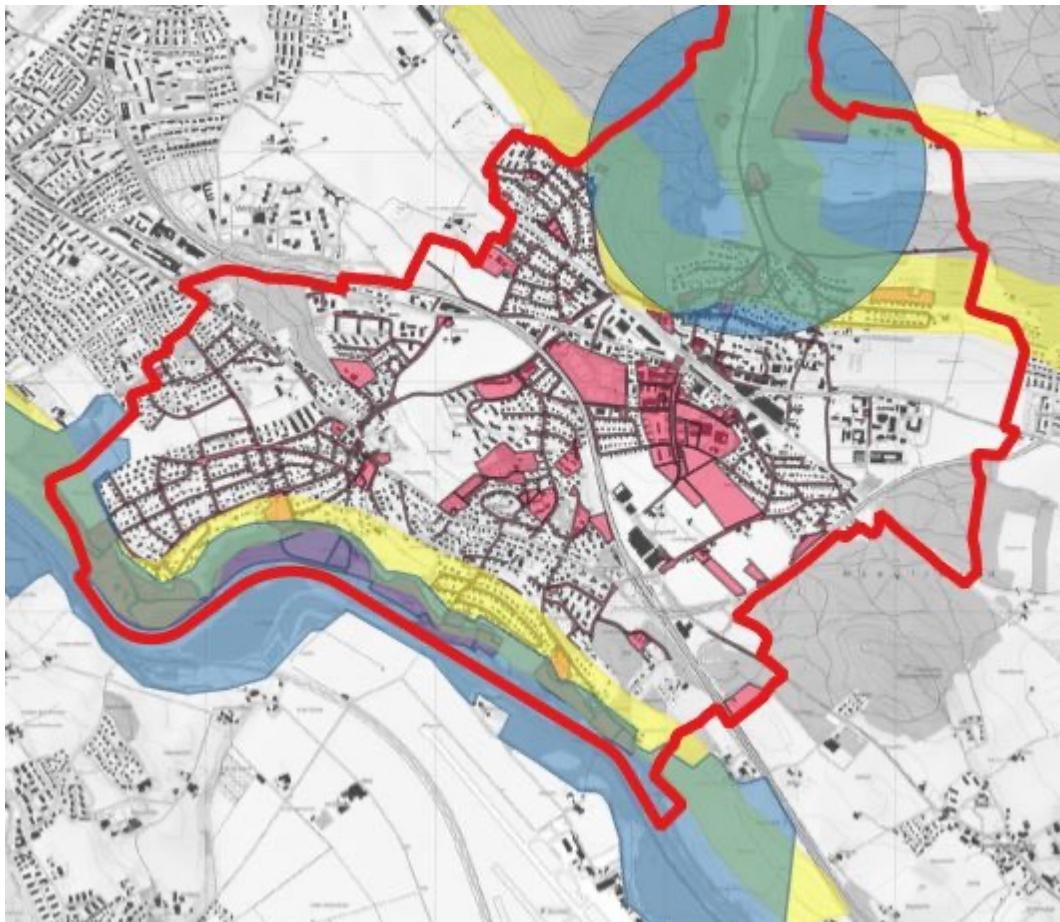


Zonenplan / Baureglement



- geschützte Objekte
- Ökologischer Ausgleich
- Grünflächenziffer
- Flachdachbegrünung
- Invasive Neophyten

Flächen Gemeinde (Grünflächenmanagement)



- Schwerpunkt-
raum: feucht
- Schwerpunkt-
raum: trocken
- Flächen
Gemeinde -
Grünflächen
management

Förderprogramm Biodiversität (seit 1.1.2023)

Unser Förderprogramm Biodiversität

Vorgängig kostenlose Beratung

Einmalige Beiträge

- Ganzes Gemeindegebiet (ohne Wald)
 - Asthäufen, Steinhaufen, Holzbeige, Strauchgruppe, Heckenpflanzung (A1-A5) CHF 100-300/Objekt
 - Pflanzung spezielle Einzelbäume (A6) CHF 50/Stk

In Bauzonen

- 4m² ökologische Vernetzung (A8) CHF 150/Stk
- Neue extensive Blumenwiesen (A9) CHF 300/20m²

Landwirtschaft

- Ansaat artenreiche, extensiv genutzte Wiese; Buntbrache; Saum auf Ackerfläche (A10-A12) CHF 16/Are

Wiederkehrende Beiträge

- Ganzes Gemeindegebiet (ohne Wald)
 - Pflegebeitrag geschützte und klimarelevante Bäume (A7) 50% Kosten
 - Ganzes Gemeindegebiet (ohne Landwirtschaft und Wald)
 - Obstbäume (C6) CHF 20/Baum
 - Geschützte Trocken- und Feuchtstandorte gem. Zonenplan (C7)
 - Betrag je nach Objekt

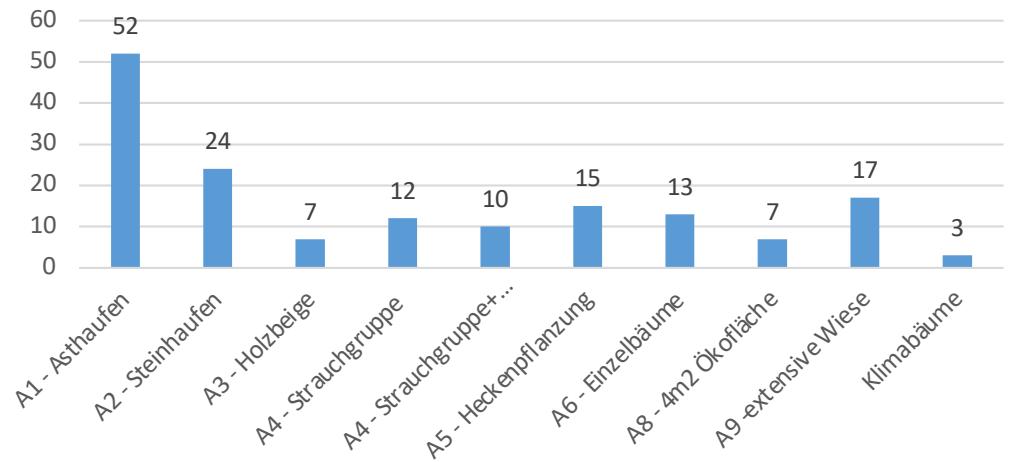
Landwirtschaft

- Extensiv genutzte Wiese, Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum, Streufläche, Buntbrache, Saum auf Ackerfläche (C1-C5) CHF 6-20/Are

Projekte mit nachhaltigem Mehrwert für die Biodiversität (B1) max. CHF 50'000

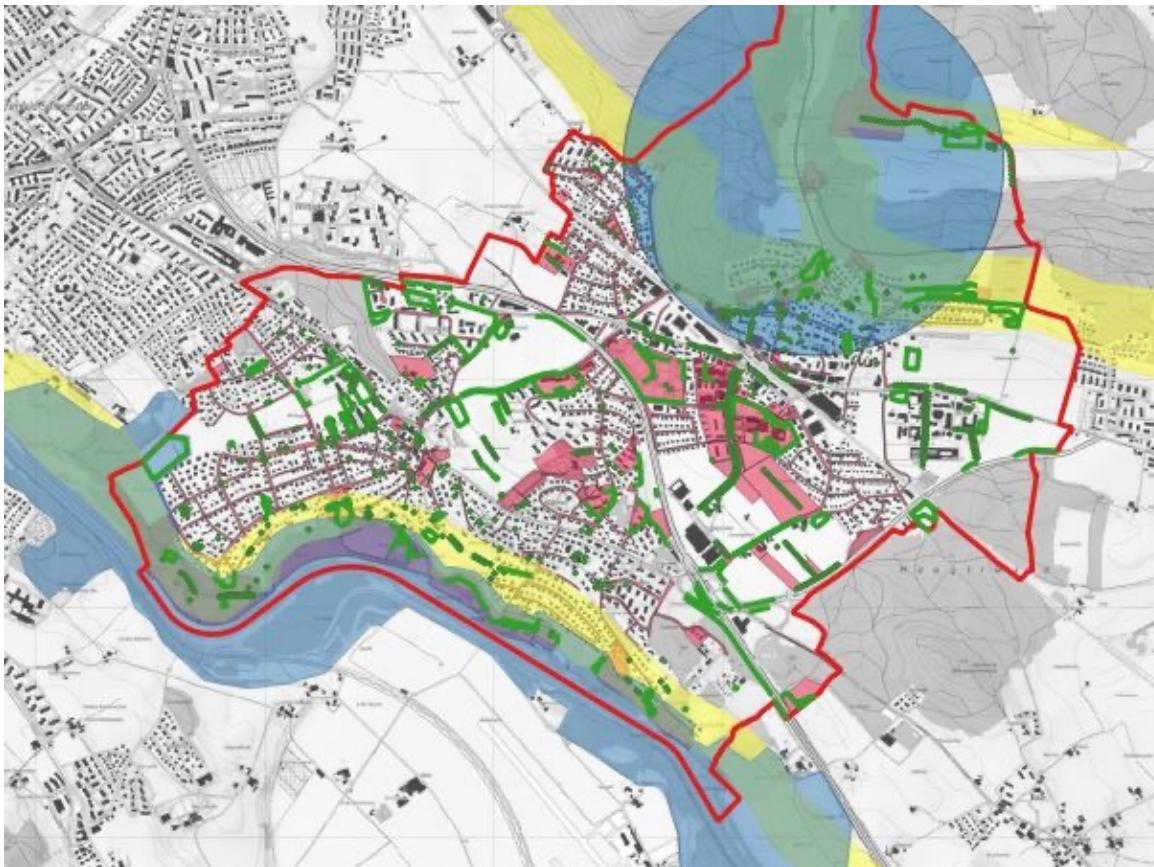
muri
b e r n

Realisierte Strukturen 2023-2025



in 49 Privatgärten

Zusammenfassung: Flächen Gemeinde und kommunal geschützte Objekte



- Schwerpunkt-
raum: feucht
- Schwerpunkt-
raum: trocken
- Flächen
Gemeinde -
Grünflächen
management
- Kommunal
geschützte
Objekte

Einbettung ökologische Infrastruktur in die bereits vorhandenen Instrumente der Gemeinde

Andere Instrumente



- Raumplanung (räumliches Leitbild etc.)
- Gesamtentwässerungsplan
- Immobilienstrategie
- Klima- und Energiestrategie
- Richtplan Verkehr
- etc.



Vereine, Freiwillige, Private etc.

Vereine

- Lötschenbach
- Natur- und Vogelschutzverein Muri-Gümligen-Rüfenacht
- Garten- und Obstbauverein
- Murigarten
- etc.

Freiwillige

- Betreuung Amphibienzaun
- Helfer beim Neophyten jäten

Private

- Gartenbesitzer
- Landwirte
- Waldeigentümer ... und viele weitere

Fazit:

- Vieles ist in Muri bereits rechtlich gesichert bzw. bereits umgesetzt, sei es Kerngebiete, Vernetzungsgebiete, aber auch viele der Potentialgebiete (T/F/M).
- Landschaftsrichtplan, Öl und Zonenplan (Baureglement) sind in der Gemeinde kongruent (bilden ein Paket).
- Für die Umsetzung braucht es ein Zusammenspiel der verschiedenen Akteure



© Andreas Meyer

Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Photo: Vogelwarte Sempach

